

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

KLASSE 12e GRUPPE 2

Verfahren und Filter zum Reinigen staubhaltiger Gase mittels NaBlufffilter.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 11. Juni 1919 ab.

gegebenenfalls eine nicht verdunstende und nicht brennbare Flüssigkeit, wie Glycerin, benutzt werden.

Die Zeichnung stellt eine beispielsweise Ausführung des Filters im Längs- und Querschnitt dar. *a* sind auf Stangen gezogene Stoffschläuche, auf welche die durch das Sieb *b* von groben Verunreinigungen befreite Luft auftritt. Durch den Kanal *c* gelangt dann die gereinigte Luft zu ihrer Verwendungsstelle. Die Schläuche oder Dochte *a* saugen aus dem Behälter *e* Wasser auf, das durch die Leitung *d* zugeführt wird. Um Sicherheit zu haben, daß die Dochte stets genügend mit Wasser getränkt sind, wird etwas mehr Wasser als nötig zugeführt, das dann durch die Leitung *f* wieder abfließt. Bei genügend großem Behälter *e* braucht der Wasserersatz nur von Zeit zu Zeit zu erfolgen, was durch eine einfache Handpumpe bewirkt werden kann.

Die Vorteile, die durch das neue Filter erreicht werden, bestehen in äußerst sparsamem Wasserverbrauch und geringer oder keiner Pumpenarbeit, ferner in der Vermeidung des freien Tropfenfalles und infolgedessen der Beseitigung der Gefahr des Mitreisens von Wasser durch die Luft. Durch die Rauheit der Oberfläche der Dochtkörper wird die Wasserabscheidung erhöht, und infolge starker Verdunstung tritt eine ausgiebige Kühlung der Luft ein.

Die abscheidende Oberfläche kann durch Schrägstellung vergrößert werden unter Wah-

I 2000-0000-0000-0000

328826

5 rung leichter Auswechselbarkeit und Reinigung der Oberflächenkörper. Für das Filter wird nur im Gegensatz zu den Trockenfiltern ein sehr billiger Textilstoff, wie Jute, Kokos-
10 faser, Hanf o. dgl., benötigt. Auch braucht das Filter nicht wie die Naßluftfilter an- und abgestellt werden, sondern auch bei Stillstand der Maschine tritt eine Reinigung der durch
15 den natürlichen Zug in das Filter strömenden Luft ein. Ein weiterer Vorteil des neuen Filters gegenüber den bisherigen Naßluftfiltern liegt in dem Umstand, daß ein Trockenfilter diesem Naßluftfilter nicht unbedingt nachgeschaltet zu werden braucht, da ja eine
Gefahr des Mitreißens von Wassertropfen nicht besteht.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Verfahren zum Reinigen staubhaltiger Gase mittels Naßfilter, dadurch gekennzeichnet, daß mit aufsaugfähigem Stoff bekleidete Filterkörper benutzt werden, welche mit ihren Stoffteilen so mit einer Flüssigkeit in Verbindung gebracht sind, daß diese von den Filterkörpern dochtartig angesaugt oder weitergeleitet wird.

2. Naßluftfilter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Filterkörper aus einzelnen, mit Stoff schlauchartig überzogenen, leicht auswechselbaren Rundkörpern bestehen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

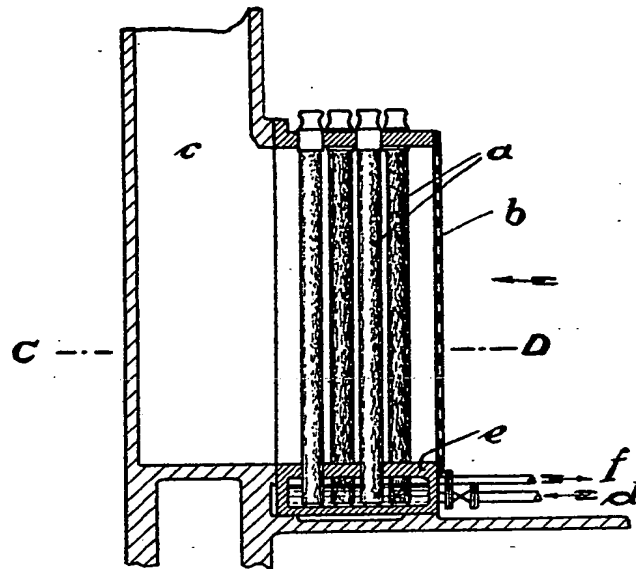


Fig. 2.

